

[3646.] Stelle-Gesuch.

Wir suchen für einen gut empfohlenen jungen Mann, der gegenwärtig noch in unserm Geschäfte zu unsrer vollsten Zufriedenheit arbeitet, eine Stelle.

Der Eintritt kann zum 1. Juli c., auf Verlangen auch früher, erfolgen.

Gef. Offerten erbitten uns direct oder durch unsern Commissionair, Herrn A. Winter in Leipzig.

Erfurt, April 1851.

Kenfer'sche Buchhdlg.

[3647.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von guter Familie, welcher 3 Jahre in einer nicht unbedeutenden Sortimentshandlung Sachsens lernte, sucht zu seiner weiteren Ausbildung in einer Leipziger Buchhandlung eine Stelle als Lehrling.

Gefällige Offerten unter der Chiffre H. # 5. wird die Redaction des Börsenblattes die Güte haben weiter zu befördern.

Bermischte Anzeigen.

[3648.] Bekanntmachung.

Die Verlags- und Sortimentbücher-Vor-räthe des in Sant gerathenen Buchhändlers J. Angel, Inhabers der Schwan und Gög'schen Hofbuchhandlung dahier, sollen nun öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden. Die Versteigerung nimmt Montag den 19. Mai, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, ihren Anfang und wird die folgenden Tage damit fortgefahren. Der Verlag besteht in 137 Artikeln oder Nummern, circa 630 Ries, und soll en bloc ausgeben werden. Das Sortiment, welches einzeln versteigert wird, besteht in 715 Nummern. Die ausgegebenen Verlags- und Sortiments-Kataloge, welche von allen Buchhändlern und Antiquaren, die zugleich Aufträge annehmen, gratis zu erhalten sind, besagen das Nähere.

In Mannheim nimmt die Verlagsbuchhandlung von Friedrich Gög, so wie jede andere Buchhandlung, Aufträge an, welche man gefälligst bald (durch die Post franco) zu effectuiren bittet, damit sie noch zur rechten Zeit hier eintreffen. Kataloge können auch unmittelbar von Herrn Friedrich Gög bezogen werden. Mannheim, den 19. April 1851.

Der Massespflieger: J. W. Nuédin.

[3649.] Adolph Gnslin in Berlin ersucht die Herren Verleger um Einsendung eines completen Verlagskataloges.

[3650.] Zur Nachricht.

Nachdem bei uns der seit lange vorhanden gewesene drückende Intelligenz-Zwang aufgehört hat, können wir nicht umhin, auf die nah und fern viel gelesenen zwei Magdeburger Zeitungen: die „Magdeburger Zeitung“ (ein demokratisches Blatt) und den „Magdeburger Correspondent“ (antidemokratischer, conservativer Richtung) aufmerksam zu machen. Anzeigen, die man uns auch ferner zum Inseriren übersenden möchte, werden wir jedoch stets nur dann zum Abdruck gelangen lassen, wenn der Erfahrung zufolge ein gewisser Absatz im Voraus angenommen werden darf.

Magdeburg, April 1851.

Heinrichshofen'sche Buchhdlg.

[3651.] Die geehrten Verlags-handlungen, die mir bis jetzt Conto zu eröffnen so gütig waren, benachrichtige ich hiermit, daß ich heute zwei Zahlungslisten über die, zur Oster-Messe fälligen, Saldis an Herrn Gustav Brauns übersandte, in dessen Händen sich hinreichende Deckung befindet, was derselbe nachstehend bestätigen wird*). — Die Remittenden sind schon früher abgegangen.

Ich benutze diese Gelegenheit, denjenigen Herren Verlegern, die mich durch Credit-Gewährung unterstützten, meinen ergebenen Dank dafür abzustatten. Es wird auch ferner mein Streben sein, meine Verbindlichkeiten aufs Pünktlichste zu erfüllen.

Wiederholt erbitte ich mir Neuigkeiten im Allgemeinen, besonders über Literaturgeschichte, Medicin, Thierheilkunde, Landwirthschaft, Pädagogik, Philologie, Philosophie, Physik, Chemie, Technologie, Theologie, sowohl protestantische als katholische; — ferner Kupferstiche, Stein-drücke, Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichnen-Vorlagen, Atlanten und Landkarten. — Dagegen verbitte ich mir Romane, Ritter- u. Räubergeschichten, wie überhaupt solche Bücher, die sich nur für Leihbibliotheken eignen, da ich keine solche besitze.

Halberstadt, d. 26. April 1851.

J. Schimmelburg.

*) geschieht hiermit.

Gustav Brauns.

[3652.] Zur gefälligen Notiz.

Um den alljährlich wiederkehrenden so häufigen Verwechslungen der beiden Firmen Carl Gebhardi in Erfurt und L. G. Gebhardi in Erfurt bei den bevorstehenden Mess-Zahlungen vorzubeugen, ersuche ich die Herren Sortimentler, beim Ausschreiben der Zahlungslisten auf die Vornamen der Obigen genau Acht zu geben, und davon Notiz zu nehmen, daß Ersterer Sortiment und Verlag, Letzterer aber nur reines Musikalien-Verlagsgeschäft hat. Leipzig, d. 1. Mai 1851.

Joh. Fr. Hartknoch.

[3653.] P. S.

Den resp. Hrn. Collegen, die uns letztes Jahr bei Erweiterung unserer Sortimentshandlung Conto eröffnet haben, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus, und sichern ihnen zur gehörigen Zeit prompte Zahlung zu. Zugleich erlauben wir uns aber auch, die uns schuldenden Handlungen um gehörige Abrechnung und Saldirung zu ersuchen und bitten um eifrige Verwendung für unsern Verlag.

Nova werden uns stets willkommen sein, bitten aber die hierauf bezügliche Notiz in Schulz's Adressbuch und Circulaire vom 2. September 1850 gef. beachten zu wollen. Für die Sommerszeit bitten wir besonders auch auf Zusendung von guten Reise-Handbüchern und Karten in 1-2facher Anzahl bedacht zu sein. Ausdrücklich bemerken wir aber, daß wir alle die Religion und Sittlichkeit gefährdenden Schriften refusiren und darauf gehabte Auslagen nachnehmen.

Holzschnitte und Clichés „Gesuch und Offerte.“

Wir sind Verleger eines kath. Kalenders und suchen für denselben Holzschnitte, Clichés in 16., 12., 8. und 4. ic., und bitten

Besitzer hiervon, die solche zu mäßigen Preisen zu veräußern gedenken, uns Probeabdrücke einzusenden. Und da wir selbst eine bedeutende Sammlung von Holzschnitten (religiösen Zeichnungen) besitzen, sind wir gern zu Tauschen bereit und würden in vorkommenden Fällen auch Probeabdrücke liefern.

Luzern, im April 1851.

Gebr. Näber.

[3654.] Alle die nächste Messe besuchenden Herren Collegen, so wie auch die hiesigen Herren Buchhändler, erlauben wir uns zum Besuche der Lesesäle des Lit. Museum höflichst einzuladen. Das Abonnement für die Herren Buchhändler beträgt für die ganze Dauer der Messe nur 1/2 fl., und würden wir, dafern es gewünscht wird, auch gern eine oder ein Paar Piecen unserer geräumigen Localitäten ausschließlich den Herren Buchhändlern zu Besprechungen ic. einräumen.

Leipzig, d. 15/4. 1851.

Literarisches Museum
(M. Bausch & Co.)

[3655.] Offerte von Clichés.

Vielen Anfragen zu genügen, habe ich mich entschlossen, Clichés von den Holzschnitten der in meinem Verlage erschienenen illustrierten Zeitschriften:

„Fränkische Blätter“ und „Nürnberger Trichter“

abzugeben und offerire solche gegen baar
à fl. 6 — fl. 4 — fl. 3 bis herab zu fl. 2/3,
je nach der Größe derselben.

Zur Auswahl der Clichés erlasse ich die Fränkischen Blätter mit dem Beiblatt Nürnberger Trichter mit circa 300 Originalholzschnitten, Ladenpreis fl. 2. 12 Rgr für 15 Rgr baar.

Den Nürnberger Trichter 2 Bde., mit circa 900 Originalholzschnitten, Ladenpreis fl. 3. 18 Rgr für fl. 1 — baar.

Nürnberg, April 1851.

Friedr. Campe.

[3656.] Durch die Buchhandlung von Otto Schüler in Troppau ist um den Preis von 4000 Gulden Conventions-Münze zu verkaufen, eine auserlesene

Münzsammlung,

bestehend aus 2803 Nummern, in Gold-, Silber- und Kupfer-Münzen und Medaillen, aus allen Zeiten und Ländern (35 griechische, 566 römische, 72 deutsche Kaiser-Münzen, 69 ungarische, 144 böhmische, 249 Münzen der Reichs- und anderen Städte, 107 polnische, 71 des Kirchenstaats, 86 Bracteaten 160 Medaillen u. s. w., nebst einem eleganten Münzkasten in 72 Schubladen, und einer kleinen numismatischen Bibliothek, worunter die Werke von Koehler, Appel, Joachim ic.

Das geschriebene Verzeichniß ist auf frankirte Briefe, gegen Copir-Gebühr, von Herrn K. F. Köhler in Leipzig zu beziehen.

[3657.] Verkaufs-Anerbieten.

Eine Sammlung ausgestopfter Vögel, etwa 120 Stück in 106 Glaskästen, zum großen Theil seltene und werthvolle Exemplare, vortrefflich erhalten, sind durch die unterzeichnete Buchhandlung zu verkaufen.

Geboten wird entgegen gesehen.

Capann-Karlowa'sche Buchhandlung
in Celle.